

Erinnerungen an die Familie Elsbach

Zum „Auschwitz-Tag“ am 27. Januar

■ Herford. Die Gedenkveranstaltung zum „Tag der Befreiung des KZ Auschwitz“ am 27. Januar, 19.30 Uhr, findet in diesem Jahr im Elsbach-Haus an der Goebenstraße statt. Im Mittelpunkt steht die Herforder Familie Elsbach.

Sie gehörte zu den Pionieren der Industrialisierung in Herford. Die Elsbachs handelten anfangs ambulant mit Leinen. Sie stiegen dann in die Fertigung ein und schufen in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg die größte Wäschefabrik Europas.

Wie viele zu Wohlstand gekommene jüdische Familien beteiligten sie sich rege am kulturellen Leben, wovon die kürzlich im Elsbach-Haus aufgestellte Bibliothek des Ehepaars Elsbach-Maass zeugt. Käthe Elsbach, älteste Tochter von

Hermann Elsbach, baute nach ihrer Heirat (1911) mit dem aus Borgholzhausen stammenden Adolf Maass in Hamburg diese Bibliothek auf.

Dem Ehepaar war es in der Zeit des Nationalsozialismus nicht gelungen, Deutschland zu verlassen. Sie wurden am 15. Juni 1942 zunächst nach Theresienstadt und am 15. Mai 1944 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Stadtarchivar Christoph Laue stellt auf der Veranstaltung des Kuratoriums „Familie und Fabrik“ Elsbach vor. Dann wird ein von dem Ehepaar Heckmann produziertes Video gezeigt, in dem die Zeitzeugin Evamaria Kuchling Marsden über die Emigrationsbemühungen von Käthe und Adolf Maass berichtet.